

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 129.

Mittwoch, 7. Juni 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Anzeigebogens bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Wertheustraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

**Baugewerken, Dachdecker, Glaser, Klempner, Maler, Schlosser, Tischler, Zöpfer und Klempner, Scharwerkmaurer und Zimmerer**, die im laufenden Jahre — vom 1. Juli dieses Jahres bis 1. Juli 1912 — bei Vergabung von Unterhaltungsarbeiten an sämtlichen städtischen Gebäuden Berücksichtigung finden wollen, werden hiermit aufgefordert, sich ein entsprechendes Angebotsformular im Stadtbauamt abzuholen und dasselbe ausgefüllt, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

**Donnerstag, den 15. Juni 1911, vormittags 10 Uhr**

dieselbst wieder einzureichen. Später eingehende Angebote finden keine Annahme.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die Zurückweisung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Bewerber, die nicht mindestens seit einem Jahre ihr Gewerbe in Riesa selbständig betreiben, bleiben außer Betracht.

Der Rat der Stadt Riesa, den 7. Juni 1911.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Die Obstruktion an der zum Tr. P. Zeithain gehörigen Abendroßstraße und auf dem Flurstück 173a des Flurbuchs für Borsdorf wird

**am 21. Juni 1911, vormittags 10 Uhr**

im Geschäftszimmer 21 verhandelt. Die vorher einzureichenden Bedingungen liegen hier aus. Zuschlagsfrist: 2 Wochen. Königl. Garnisonsverwaltung Tr. P. Zeithain. R.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 7. Juni 1911.

Die Volksbelustigungen auf dem Schützenplatz hatten sich auch gestern in den Abendstunden eines guten Zuspruchs zu erfreuen. Infolge Nebereinstimmung verschiedener Schüsse machte es sich notwendig, das Schießen heute fortzusetzen. Die Proklamierung des neuen Schützenkönigs wird deshalb erst heute abend erfolgen. Falls ein Schützenkönig erfolgt, wird dieser morgen abend stattfinden. Heute abend erreichen die Volksbelustigungen auf dem Schützenplatz mit einem Feuerwerk ihren Abschluß.

St. Laurentius in der Rosenblüte ladet für nächsten Sonntag zum Missionsfest ein. Der Gottesdienst, in dem Herr Pfarrer Kreischmar von Hosterwitz (früher in Kreinitz) predigt, beginnt um 8 Uhr. Die sich anschließende volkstümliche Versammlung findet bei schönem Wetter unter den blühenden Ästagen im Pfarrhof statt. Herr Pfarrer Dachselt von Raumalde, früher in Ostindien, wird von seinen indischen Missionserinnerungen reden; Herr Missionsinspektor Weiskopf von Leipzig, der kürzlich von einer ostafrikanischen Visitationstour heimkehrte, von seinen Eindrücken in Deutsch-Ostafrika. Die Besucher des Festes haben nebenbei Gelegenheit, nicht nur einige schöne neuere Kunstwerke (den Seiferschen Taufengel in der Kirche und eine Rieser'sche Kreuzigungsgruppe in der Totenhalle), sondern auch das eben eröffnete Museum für Heimatkunde zu besuchen, das im Pfarrgebäude liegt und vor dem Gottesdienst sowie bei Schluß der Nachversammlung für jedermann zugänglich sein wird. — Darum auf zum Missionsfest in Vorentsicht!

Vom Pfingstverkehr. Der Pfingstverkehr erreichte in diesem Jahre einen Umfang, wie er bisher noch nicht dagewesen ist. Von dem Verkehr hatte zweifellos die Eisenbahn den Hauptanteil zu bewältigen; nicht weniger als 677 Sonderzüge mußten während der Festzeit, das ist vom Pfingstsonnabend bis mit Pfingstdienstag, allein auf den in Dresden einmündenden oder in der nächsten Umgebung liegenden Bahnlängen abgefertigt werden, eine Zahl, die während der Pfingsttage vergangener Jahre noch nicht erreicht wurde. Am stärksten war der Verkehr am ersten Feiertage, an welchem 202 Sonderzüge abgefertigt wurden; dann folgten der Pfingstsonnabend mit 164, der Pfingstdienstag mit 161 und der Pfingstmontag mit 150 Sonderzügen. Die Dresden-Reichenbacher Linie steht mit 151 Sonderzügen oben, die Leipzig-Riesa-Dresdner, Leipzig-Döbeln-Dresdner und Dresden-Berliner Linien teilen sich in 264 Sonderzüge, dann kommt die Dresden-Hohenbacher Linie mit 136, hierauf die Dresden-Grüßlicher Linie mit 83 und dann die Dresden-Possendorfer Linie mit 6 Sonderzügen. Auf den Schmalspurbahnen der Dresdner Umgebung wurden 37 Sonderzüge gebraucht, und zwar 14 auf der Potschappel-Wilsdruffer Bahn, 10 auf der Müglitztalbahn, 8 auf der Radebeul-Radeburger und 5 auf der Ripsdorfer Linie. Im allgemeinen hat sich der enorme Verkehr glatt und anstandslos abgewickelt, wenn es auch in einigen Fällen nicht ganz ohne Verpätung

abgegangen ist. — Bemerkenswert war der Fremdenanbruch, der in der Sächs. Schweiz so stark gewesen ist, wie wohl noch nie in den letzten Jahren. Wie man aus Schandau meldet, ist dort auch das letzte Plätzchen von den Fremden belegt worden, selbst auf Bänken und Stühlen mußten sie übernachten. Glücklicher waren die, die in Pirna Station gemacht hatten. Zwar hatten auch dort die Hotels „ausverkauft“, aber es konnte alles untergebracht werden, was am Abend noch ankam. Viele Fremde kamen von Dresden herüber, da die Residenz in allen Hotels überfüllt war. — Der diesjährige Pfingstverkehr in der Sotteleubaer Gegend war seit Bestehen der Eisenbahn nach Sotteleuba der stärkste. In den ausgedehnten Waldpromenaden, wo sonst Ruhe und Frieden herrscht, gab es Haufen von Menschen. Alle Stablisements waren überfüllt. — Das „Chemn. Tagbl.“ schreibt in seinem Pfingstrückblick u. a.: Nicht ein einziger Reisepfad wurde durch das Wetter verdorben. Die Gartenrestaurants und Ausflugsorte wiesen rechten Zuspruch auf, und oft war auch für Geld und gute Worte kein Stuhl mehr zu haben. Die Wirte, die für die Festtage große Anschaffungen gemacht hatten und denen nach dem mancherlei schlechten Erfahrungen der Vorjahre solch ein Pfingstgeschäft recht zu ginnen war, schwiigten und — schmunzelten. Die Kellerer stöhnten. Ströme von Kaffee verfliegen spurlos, und Berge von Kuchen wurden mühelos überschritten. Der Eisenbahnverkehr nahm ungeheure Dimensionen an. An den Schaltern herrschte ein suchthafter Gedränge, und der Kampf um einen Platz gleich zuweilen auf Haar einem Selbstmordversuche. Man stürmte die Wagen, und im Nu war jedes Abteil besetzt. Dann begannen die Malchiner an der Spitze des Zuges zu ähnen und zu stöhnen, und langsam zogen sie die schier endlosen Wagenreihen zur Halle hinaus. So wurde Zug um Zug abgelassen, Vorküge, Hauptzüge, Nachzüge, die meisten voll bis auf den letzten Platz. Das Bahnpersonal vollbrachte reine Wunderthaten.

Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 7., 8. und 9. Juni, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Findex eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Ein fatales Mißgeschick traf it. „M. T.“ am ersten Feiertage nachmittags das neue Personendampfschiff, das zur Erinnerung an das heutige Jubiläum der S. V. Dampfschiffahrtsgesellschaft die Jubiläumsnummer 75 auf den Radläufen trägt. Während seiner ersten Fahrt nach Weißen versagte die Dampfsteuerung. Von Köhlichen-droba aus konnte das Schiff nur noch mühsam weitergebracht werden, und schließlich mußten seine Fahrgäste von einem anderen Stromabwärts dampfenden Personenschiffe aufgenommen und allerdings mit erheblicher Verpätung weiterbefördert werden. Gegen abend waren die sofort vorgenommenen Reparaturarbeiten so weit gefördert,

daß die „75“ in Bauernitz wieder Passagiere aufnehmen und nach Dresden zurückfahren konnte.

Ein umfassendes Bild seiner Tätigkeit gibt der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig in seinem Geschäftsbericht über das letzte Jahr. Einen Hauptanteil hat der Verband an der Vorbereitung einer staatlichen Pensionsversicherung. Der Verband hatte 16 536 Neuaufnahmen gegen 14 929 im Vorjahre zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Mitglieder in den 730 Kreisvereinen des Verbandes beträgt gegenwärtig 96 000. Bemerkenswerte Arbeit leistete die Abteilung für Bildungswesen, die der kaufmännischen Fortbildung ihr besonderes Augenmerk zuwendete. Die Rechtsabteilung erteilte im Berichtsjahre 6064 schriftliche und eine große Anzahl mündliche Rechtsauskünfte. Große Erfolge hat die Stellenvermittlung aufzuweisen. Es wurden 21 135 offene Stellen angemeldet, denen 14 635 Bewerber gegenüberstanden. Besetzt wurden 5370 Stellen davon mit 3267 Stellenlosen und 1211 mit gekündigten Bewerbern. Die Stellenlosenliste einschließlich der Unterstützungskasse unterfährt die bisher insgesamt 3498 Mitglieder mit 188 258,94 M. Das Genossenschaftsheim in Niederschlema fand guten Zuspruch. Die Errichtung des zweiten Taunusgenossenschafts ist um einen wesentlichen Schritt weiter gekommen, da dem Stiftungsfonds beträchtliche Summen zugeflossen sind. Wesentlich erhöht hat sich auch die Mitgliederzahl der Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes, die längst die größte kaufmännische Hilfskasse Deutschlands ist und 46 105 Mitglieder zählt. Das Gesamtvermögen des Verbandes beträgt 4 512 813,73 Mark.

Erbdich. Der aus Roseltz stammende und im hiesigen Eisenwerk beschäftigte 25 Jahre alte Arbeiter Richter wurde am 2. Feiertage als Leiche hinter dem Volkstade aus der Erde gezogen.

Blatterleben. Auf noch unaufgeklärte Weise brach in der Scheune des Sattlermeisters Kühle Feuer aus. Die Scheune brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Schach. Am Pfingstmontag unternahm eine Leipziger Gesellschaft eine Radtour, auf der auch Wernsdorf mit berührt wurde. Dort fiel plötzlich der 30 Jahre alte Schlosser Kühn aus Leipzig-Lonberg vom Rade und stürzte die Böschung des Fürstenseedammes herab. Als man ihn aufhob, gab er nur noch schwache Lebenszeichen von sich und starb nach einer halben Stunde. Die Untersuchung ergab Hitzschlag als Todesursache.

Sedniz. Einen schauerlichen Anblick bot am Pfingstsonntag ein verunglückter Radfahrer, der an der Straße von Sedniz nach Reustadt im Strahengraben lag mit blutbedecktem Gesicht und mit einem Bruch des linken Unterschenkels, so fürchtbar, daß der untere Teil des Beines herabhing und unausgesetzt Blut herunterrieselte. Der tollkühne Fahrer war an seinem Unglück selbst schuld. Er war vom Unger heruntergefahren und hatte sich mit dem Rad überschlagen. Einen wahrhaft bewundernswürdigen hilfswilligen Samariter hatte der Schwerverletzte, der aus Spremberg kam, in einem jungen kaufmännischen Angestellten gefunden, der nicht eher ruhte, bis sich der Ver-

Moderne Lokalitäten. — Angenehmer Aufenthalt.

## Dampfschiff-Restaurant.

Erstklassige Biere. — Gute Küche.